

Kreis-Blatt



für den
Kreis Westerburg.

Postkonto 881
Frankfurt a. M.

Fernsprechnummer 28.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftl. Beilage**“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 M auf Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insetionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerburg.

Nr. 53.

Freitag, den 3. Juli 1914.

30. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1897 (Gesetzsammlung Seite 1529) und des § 142 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195) wird mit Zustimmung des Kreis Ausschusses für den Kreis Westerburg folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Außerhalb eines Hauses oder geschlossenen Grundstücks müssen mit einem Maulkorb versehen sein: Hunde, welche bereits Menschen oder Tiere gebissen, angefallen oder anzufallen versucht haben, sowie alle Hunde welche im Mehrgereibetrieb Verwendung finden. Bei den Mehrgereihunden ist jedoch der Maulkorb nicht erforderlich, wenn sie vor Wagen gespannt sind.

Der Maulkorb muß so eingerichtet und befestigt sein, daß er das Beißen verhindert, ohne das Saufen unmöglich zu machen.

§ 2. Der § 1 findet keine Anwendung auf:

1. Jagdhunde, während sie von ihren Besitzern zur Jagd gebraucht werden.

2. Hirtenhunde, so lange sie nur zum Bewachen, Hüten oder Treiben des Viehs verwendet werden.

§ 3. Hunde, der in § 1 bezeichneten Art müssen auch innerhalb des Hauses oder geschlossenen Grundstücks festgelegt werden oder einen Maulkorb tragen, wenn diese Räume von fremden Personen ohne Hindernis betreten werden können.

§ 4. Läufige Hündinnen müssen eingesperrt gehalten werden.

§ 5. Verantwortlich für die Beobachtung der in den §§ 1, 3 und 4 getroffenen Bestimmungen ist der Eigentümer, der Besitzer, derjenige dem der Hund zur Beaufsichtigung und Wartung anvertraut ist, oder der Begleiter des Hundes.

§ 6. Hunde, welche entgegen den Bestimmungen dieser Polizeiverordnung ohne Maulkorb, oder frei herumlaufend betreten werden, können durch amtlich beauftragte Personen eingefangen, nach der Wassenmeisterei gebracht und nach Verlauf von 3 Tagen getötet werden, wenn der Besitzer innerhalb dieser Frist sich nicht meldet oder durch das Halsband oder die Steuermarkte des Hundes nicht ohne weiteres zu ermitteln ist.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Nichtbeitreibungsfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 8. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt für den Kreis Westerburg in Kraft.

Westerburg, den 30. Juni 1914.

Der Landrat. U b i c h t.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Den Betrag von 60 Pfennigen für die 3 übersandten Stücke „**Dienstanweisung für Ortsbrandmeister**“ wollen Sie bis zum 15. d. Mts. auf das Postkonto Nr. 7927 der Kreis-Lommunalkasse einzahlen.

Westerburg, den 1. Juli 1914.

Der Landrat.

l. 1873.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf den Erlaß des Herrn Handelsministers vom 29. Mai d. J. betr. Azetylen-Industrie, abgedruckt im Reg. A. Bl. Nr. 25 vom 20. 6. 14 Nr. 509 weise ich hin.

Westerburg, den 30. Juni 1914.

Der Landrat.

l. 3259.

An die Herren Bürgermeister von Salz und näheren Umgebung.

Am Sonntag, den 5. Juli nachm. 3¹/₂ Uhr wird der Winter-schuldirektor Herr Mühlenhöfer von Montabaur in der Wirtschaft Rink zu Salz einen landw. Vortrag über Aufzucht und Fütterung des Rindviehs halten.

Sie wollen dies mehrmals ortsbübl. bekannt machen lassen und auf einen zahlreichen Besuch des Vortrags hinwirken.

Westerburg, den 30. Juni 1914.

Der Landrat.

Die Herren Bürgermeister von Billheim, Braunscheid, Düringen, Eisen, Ettinghausen, Girkentroth, Goldhausen, Guckheim, Dahn, Halbs, Hergenroth, Herschbach, Hundfangen, Kleinholbach, Mähren, Mittelhofen, Rothenbach, Salzburg, Sed, Stahlhofen, Weidenhahn, Westernohe, Winnen und Zehubausen b. W. werden an die Erledigung meiner Verfügung vom 5. März 1914 Kreisblatt Nr. 21 betr. Abschluß der Bücher des Gemeindevorstandes mit Frist von 5 Tagen nochmals erinnert.

Westerburg, den 25. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerburg.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche um baldige Mitteilung, ob in der dortigen Gemeinde ein Fremden-, Verkehrs-, Verschönerungs-Verein pp. besteht. Wenn ja sind folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie heißt der Verein?

2. Welche besondere Aufgaben hat er?

3. Wird der Verein von der Gemeinde oder auch anderen Behörden unterstützt und in welcher Weise?

Westerburg, den 27. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerburg.

K. 8793.

Auf Beschluß des Kreis Ausschusses mache ich nachstehende Einheitspreise für Hausinstallationen zwecks Anschluß an das Leitungszweck des Elektrizitätswerks Westerbald bekannt, die von der Direktion der Ueberlandzentrale als Normalpreise bei guter Ausführung der Arbeiten bezeichnet worden sind. Erhebliche Unterbietungen dürften die Gefahr schlechter Arbeit oder der Verwendung minderwertigen Materials zur Folge haben. Wenn es aber auf irgend einem Gebiet angebracht ist, falsche Sparsamkeit zu vermeiden, so ist dies der Fall bei elektrischen Installationen. Eine unzuverlässige Anlage dürfte selbst für halben Preis zu teuer erworben sein und durch Nacharbeiten und Reparaturen die Ersparnis bald ausgleichen, abgesehen von den unangenehmen Störungen im Betrieb und davon, daß die Ueberlandzentrale berechtigt ist bei mangelhafter Ausführung der Installation die Abgabe von Elektrizität zu verweigern. Ich mache besonders auf die den Verträgen angehefteten Stromlieferungs-Bedingungen aufmerksam und ersuche den Interessenten Ihrer Gemeinde in geeigneter Weise von diesem Ausschreiben und dem nachfolgenden Tarif Kenntnis zu geben.

Westerburg, den 24. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerburg.

K. 3155.

Einheitspreise

für Hausinstallationen bis zu 20 Glühlampen.

Montage der Zählertafel mit Sicherungselementen
Installation einer Lampe oder eines Steckkontaktes
in trockenen Räumen

M. 6,—

„ 9,—

dito in feuchten Räumen	13,—
Einfacher Schalter oder Steckkontakt in trockenen Räumen	3,—
dito in feuchten Räumen	5,—
Einfache Umschalter, pro Umschalter in trockenen Räumen	4,—
dito in feuchten Räumen	8,—
Einfache Serienschalter in trockenen Räumen	4,—
dito in feuchten Räumen	8,—
Mehrpreis für jede 2. und weitere Lampe an einem gleichen Beleuchtungskörper	4,—
Mehrpreis für eine einfache Leitungslänge über 8 Meter pro Lampe per Meter	1,20
Verbindungsleitung zwischen Hausanschluß und Zähler für 2 Leiter 6 qmm per m Leitungsweg	1,50
3 " 6 " " " " "	2,—
3 " 10 " " " " "	2,50
3 " 16 " " " " "	3,50
3 " 25 " " " " "	5,—

Verlegung von blanken Leitungen außerhalb der Gebäude bis zu 10 m Leitungsweg außschl. etwa erforderlicher Unterstützungspunkte und besonderer Eisenkonstruktionen:

10 m blank 2 mal 6 qmm mit Isolation fertig montiert	M. 10,—
Jeder weitere Meter Mehrpreis	—,90
10 m blank 2 mal 10 qmm wie vor	11,50
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,—
10 m blank 3 mal 6 qmm wie vor	14,75
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,25
10 m blank 3 mal 10 qmm wie vor	17,—
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,45
10 m blank 3 mal 16 qmm wie vor	22,—
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,90

Verlegung von Leitungen außerhalb der Gebäude, jedoch in postmäßiger isolierter Ausführung, sonst wie vor:

10 m 2 mal 6 qmm	M. 12,—
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,10
10 m 2 mal 10 qmm	14,25
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,25
10 m 3 mal 6 qmm	17,50
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,60
10 m 3 mal 10 qmm	21,50
Jeder weitere Meter Mehrpreis	1,85
10 m 3 mal 16 qmm	27,—
Jeder weitere Meter Mehrpreis	2,40

Mehrpreis für erforderliche Unterstützungspunkte für 2 oder 3 Leiter Dachkänder oder Holzmaße fertig montiert 20,—
Einheitspreise für normale Drehstrom-Motoren nebst Zubehör in Normal-Anlagen zum Anschluß an die Ueberland-Zentrale:

Leistung in PS	Leistungszahl p. Min. ca.	Preis M.
0,5	1415	125
0,75	1420	138
1	1420	164
1,4	1425	213
2	1425	245
3	1440	287
5	1430	451
0,5	950	138
1	950	186
1,5	950	245
2	950	268
2,5	935	287
3,25	940	451
5	950	699

Die vorstehenden Preise verstehen sich einschl. Verpackung und Fracht bis zur nächstgelegenen Bahnstation für den fertig montierten Motor nebst normaler Riemenscheibe, Riemenpannvorrichtung von 1 PS. ab, Befestigungsschrauben, Motorschalttafel und Anlaßvorrichtung soweit solche laut Anschlußbedingungen erforderlich sind. Ferner die Montage und Lieferung der Verbindungsleitung zwischen Motor und Schalttafel bezw. Anlaßvorrichtung bis zu 5 m einfacher Leitungslänge. Motoren über 3 PS. erhalten Schleifringanker. Die Verbindungsleitung zwischen Zähler und Motorschalttafel richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen und wird verrechnet zu M. 1,75 per Meter Leitungsweg für Motoren bis 3 PS.
" 1,95 " " " " " über 3—5 "

Die königliche Kreis- und Forstklasse in Marienberg ist zur Annahme und Ausgabe von Geldern vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Geschlossen bleibt die Kasse

- 1) am 24. eines jeden Monats oder, wenn dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag,
- 2) an den beiden letzten Werktagen jeden Monats oder, wenn der erste Tag eines Monats auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am dritt- und zweitletzten Werktag des vorhergehenden Monats.

Ich bitte, möglichst alle für die königliche Kreis- oder Forstklasse in Marienberg bestimmten Gelder auf das für diese Kassen beim Postamt in Frankfurt (Main) errichtete Konto Nr. 6826 mittels Zahlkarte oder Ueberweisung einzuzahlen.

Bei Zahlung mittels Zahlkarte oder Ueberweisung sind an Zahlgebühr 10 Pfennig für die ersten 500 Mark, für den überschließenden Betrag 5 Pfennig für je 500 Mark oder einen Teil dieser Summe beizufügen.

Marienberg, den 17. Juni 1914.

Königliche Kreiskasse.
Nagel, Kgl. Rentmeister.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juli. Der Kaiser nahm Dienstag vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Kriegsministers, Generalleutnants v. Falkenhayn, und des Chefs des Militärkabinetts, Frhrn. v. Bunder, entgegen.

Neues Palais, 2. Juli. Der Kaiser hat wegen leichter Indisposition die Reise nach Wien aufgegeben.

Der Reichskanzler empfing am Dienstag den deutschen Botschafter in London Fürsten Schrowbly. Der preussische Justizminister Dr. Weseler ist von der Kieler Woche nach Berlin zurückgekehrt.

Meiningen, 30. Juni. Infolge des in einem Brief an den Oberbürgermeister geäußerten Wunsches des verstorbenen Herzogs von Meiningen, bei dem Begräbnis keinerlei Aufwand zu treiben, ist die Teilnahme von Bundesfürsten an dem Beichenbegängnis unterblieben, und auch der Kronprinz ist aus diesem Grunde als Vertreter des Kaisers nicht gekommen.

Die deutsche Gesellschaft für Soziologie hat an 63 Fakultäten deutscher und schweizerischer Universitäten und Fachhochschulen eine Eingabe gerichtet, die auf die Förderung der Soziologie an den Hochschulen abzielt.

Die diesjährige Vertreterversammlung des Ruffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände findet am Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. September, im Kaisersaal des Burghofes zum Ruffhäuser statt.

Die künftigen neuen Reichstagsvorlagen. Die Frage, welche von den in der letzten Reichstagsession unerledigt gebliebenen Regierungsvorlagen und ebenso welche neuen Gesetzeswürfe dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt zugehen werden, ist bisher nicht entschieden worden. Der Bundesrat wird sich über das künftige Reichstagsprogramm erst nach Beendigung der Sommerferien im Oktober d. Js. schlüssig machen, da bis zu diesem Zeitpunkt die wichtigsten neuen Gesetzeswürfe der einzelnen Reichsressorts vorliegen werden.

Zur Wehrsteuererhebung. Wie die „Berl. Morgenpost“ erfährt, hat der russische Botschafter die Antwortnote des russischen Auswärtigen Amtes in Sachen der Erhebung der Wehrsteuer von russischen Staatsangehörigen übermittelt. Wie verlautet, steht die russische Regierung auf dem Standpunkt, daß diese Frage keine politische sei. Es handelt sich lediglich darum, eine geeignete Interpretation des betreffenden Punktes des russisch-deutschen Handelsvertrages zu finden. Da es in diesem Vertrage heißt, daß die deutsche Regierung nicht berechtigt sei, eine außerordentliche Kriegsteuer von russischen Staatsangehörigen zu erheben, so würde es die russische Regierung gern sehen, wenn die Frage vor dem Haager Schiedsgericht ihre Erledigung fände.

Der Schluß des badischen Landtags. Die Zweite Kammer der Landstände hielt gestern ihre letzte (101.) Sitzung des Landtages 1913/14 ab. Nach der vom Präsidenten gegebenen Uebersicht wurden von diesem Landtag insgesamt 30 Gesetzesentwürfe, Staatsverträge und Denkschriften behandelt (gegen 35 im Landtag 1911/12) und aus der Mitte des Hauses wurden selbständige Anträge und Resolutionen erledigt 86 (gegen 29 im Landtag 1911/12). An Petitionen sind im ganzen eingegangen 327 (306), von denen nur sechs zurückgezogen wurden und 32 unerledigt geblieben sind.

Darmstadt, 1. Juli. Das Ordensgesetz wurde heute in der Ersten Kammer mit allen gegen die Stimme des evangelischen Landesprälaten Flöring angenommen.

Ausland.

Wien, 1. Juli. Die „Wiener Zeitung“ teilt mit: Der Kaiser hat für den Erzherzog Franz Ferdinand eine Hoftrauer von sechs Wochen, vom 3. Juli ab, angeordnet und zwar die ersten vier Wochen tiefe Trauer, die folgenden zwei Wochen mindere Trauer.

Wien, 1. Juli. Wie jetzt feststeht, wird das Begräbnis des Thronfolgers im engsten Familienkreise stattfinden. Kein Mitglied des Kaiserhauses wird daran teilnehmen. Kaiser Wilhelm wird am Freitag (wie schon erwähnt) nach der Einsegnung der Leiche in der Hofburg nach Berlin zurückkehren.

Wien, 1. Juli. Der Herzogspaar von Cumberland und das Herzogspaar von Braunschweig werden an den Trauerfeierlichkeiten in Wien teilnehmen.

Wien, 1. Juli. Das Testament des Erzherzogs Ferdinand wurde gestern durch das Oberhofmeisteramt in Gegenwart des Notars sowie des langjährigen Rechtsanwalts des Erzherzogs, Dr. Londer, der das Testament von Prag nach Wien gebracht hatte, eröffnet. Der Erzherzog hat seine drei Kinder zu einzigen

Erben eingesetzt. Sein Nachlaß besteht aus den drei Gütern Konopischt, Chlumetz und Artketten. Konopischt repräsentiert einen Wert von 10 Millionen Kronen. Den gleichen Wert besitzt Chlumetz, während Artketten einen weit geringeren Wert hat. An Barvermögen ist kein nennenswerter Betrag hinterlassen. Die Schlösser Miramare und Belvedere sind kaiserliche Kronüter.

Wien, 1. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte General Freiherr v. Sisl in Belgrad wird beauftragt, die serbische Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung in Belgrad wegen anarchistischer Umtriebe, welchen das Leben des Erzherzog-Thronfolgers und seiner Gemahlin zum Opfer fielen, einzuleiten und zu gestatten, daß an dieser Untersuchung österreichisch-ungarische Polizeiorgane teilnehmen. Das Ersuchen stützt sich auf die Aussagen der beiden Serajewer Attentäter, die beide erklärten, Anarchisten zu sein und ihre Bomben von Belgrad erhalten zu haben, und endlich auf die Bestimmungen des internationalen Abkommens der Bekämpfung der Anarchisten. Obwohl Serbien seinerzeit dem internationalen Abkommen nicht beigetreten ist, erklärt die österreichisch-ungarische Regierung, daß sie hoffe, daß die serbische Regierung dennoch die im Verkehr der Staaten untereinander herrschenden guten Sitten anerkennen und dem Ersuchen der Regierung stattgeben werde.

Durazzo, 30. Juni. Die Ortschaft Duschka bei Juba, nördlich von Durazzo, wurde von den Malissoren besetzt und vollständig niedergebrannt. Die Malissoren erklärten, sie seien entschlossen, einen Vernichtungskampf zu führen, als Vergeltung für die von den jetzigen Aufständischen vor zwei Jahren in der Malissia verübten Grausamkeiten.

Paris, 1. Juli. Der „Egelsior“ meldet aus Rom: Mehrere albanische Persönlichkeiten befürworten die Kandidatur des Prinzen Bonaparte für den Thron von Albanien, falls der Prinz zu Wien abtanzen sollte, doch solle bezüglich dieser Kandidatur zunächst ein Plebiszit veranstaltet werden. Prinz Roland Bonaparte, der ein sehr großes Vermögen besitzt, ist der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland.

Aus dem Kreise Wetzberg.

Wetzberg, den 3. Juli 1914.

Kleinkinderschule. Der Vorstand der Kleinkinderschule hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, in der Erhebung des Schulgeldes eine Aenderung eintreten zu lassen und zwar aus folgenden Gründen: Es wurde nämlich die Beobachtung gemacht, daß Eltern ihre Kleinen, wenn sie mal aus irgend einem Grunde eine oder gar zwei Wochen eines Monats zu Hause bleiben mußten, nun auch für den Rest des Monats zu Hause behielten, um nicht das Schulgeld für den ganzen Monat bezahlen zu müssen. Dem soll nun dadurch abgeholfen werden, daß das Schulgeld wöchentlich erhoben wird und zwar für ein Kind 20 Pfg., für 2 Kinder 30 Pfg., für 3 Kinder 40 Pfg. Es bedeutet das einen großen Fortschritt; denn einmal wird der Schulbesuch hoffentlich dadurch regelmäßiger und stetiger werden und zum andern können die Eltern ihre Kinder nun auch mal, wenn es nötig ist, eine Woche zu Hause behalten und nachher wieder schicken, ohne daß das Schulgeld für die veräumte Zeit bezahlt zu werden braucht. Für die Schwester allein wird die Sache unbequemer, aber sie hat sich schon gerne dazu bereit erklärt, das Schulgeld nach dieser neuen Art zu geben. Der Vorstand erhofft gern, daß die Eltern durch pünktliche Zahlung des Schulgeldes der Schwester die Mühe, welche mit der wöchentlichen Erhebung verbunden ist, erleichtern werden.

Juli. Das erste Halbjahr 1914 ist dahin. Am Mittwoch hat der Juli, der im Kalender als Heumonath bezeichnet wird, sein Regiment angetreten. Hierzulande pflegt ja bereits im Vormonat ein Teil der Heuernte erledigt zu werden, vorausgesetzt natürlich, daß auch ein richtiges Heuwetter herrscht, wie wir in den letzten Junitagen damit beglückt worden sind. Der Sommer, der junge Herrscher, hat sich gut eingeführt und will uns, da auch der Siebenschläfer ein so schöner, sonniger Tag war, noch eine Reihe prächtiger Tage beschereen. Die große Kornernte soll noch während dieses Monats beginnen und erhofft man natürlich allgemein hierzu das schönste Erntewetter; denn es heißt in der Bauernregel: Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hinterm Ofen sitzen. Des Juli warmer Sonnenschein macht alle Früchte rein und fein. „Hundstage“ hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. Nur in Juliglut werden Obst und Wein dir gut. Was Juli und August nicht vermocht, wird auch im September nicht gar gelockt. Ist der Juli kühl und naß, dann bleibt Scheune leer und Faß. So golden die Sonne im Juni strahlt, so golden sich auch der Roggen mahlt. Sankt Kilian (8.) stellt die Schnitter an. Fällt vor Jacobi (25.) die Blüte vom Kraut, auf keine guten Kartoffeln man baut. Wenn's an Mariä Heimsuchung regnet, so sind wir 40 Tage mit Regen gesegnet. Wie der Juli war, wird auch der Januar. — Die Tage nehmen im Juli bereits wieder ab, zunächst kaum merklich, doch beträgt am Schlusse des Monats die Abnahme schon eine Stunde.

Das Wetter im Juli wird uns nach dem Mondwechsel beurteilt, wie folgt in Aussicht gestellt: Der Vollmond (7.) ist von Regen begleitet, das letzte Viertel (15.) hält gemischte Witterung, der Neumond (23.) verspricht gutes Erntewetter, das

erste Viertel (30.) läßt Donner erwarten. Der 100jährige Kalender kennzeichnet den Bitterungscharakter des Juli mit folgenden kurzen Worten: Fängt mit großer Hitze an, mitunter Gewitter mit vielem Regen, gegen Ende aber wieder schön und warm.

Die Wiederkehr des großen Hutes. Daß die Tage des kleinen Hutes gezählt sind, steht im Räte der Modegrößen fest. Das war vorauszu sehen, denn alle Welt trägt jetzt kleine Hüte, so daß man schon etwas Neues haben muß, und außerdem sind diese kapriziösen Gebilde lange nicht so kleidsam, als die breite Krempe, die einen so entzückenden Rahmen um das Gesicht legt. Während die mondäne Dame von gestern sich noch mit ihrem Toques und winzigen Schüten den Teint und die Augen verderben, taucht auf den Köpfen der Modedamen, die in die Zukunft schauen, bereits ein wirksamerer Schutz gegen die Sonnenstrahlen auf, der Matrosenhut ist es, der den großen Umschlag in der Form der eleganten Kopfbedeckung ankündigt. Dieser schicke Hut in marineblauer Seide oder in zartem Lüll hat bereits eine sehr breite Krempe und bereitet so das baldige Erscheinen der Rembrandt- und Rad-Hüte vor. Der Eindruck der Größe wird durch die reiche Garnierung verstärkt, die in einer breiten Blumenguirlande, einem Band mit voller Schleife oder auch in einer Krone von Federn besteht, die um den Kopf herumgelegt wird. Auch wird der Hutrand durch eine Einfassung mit Spitzen oder feinem Lüll vergrößert, und das Gesicht so in zarte Schatten gehüllt.

Hundertjahrfeier des Kürassier-Regiment Graf Gehler. Das Kürassier-Regiment Graf Gehler (Rheinisches) Nr. 8 in Deuz begeht am 17., 18. und 19. Juni 1915 die Feier seines „Hundertjährigen Bestehens“. Alle ehemaligen aktiven Offiziere, Reserve-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feier teilnehmen wollen, werden hierzu aufgefordert und gebeten, ihre genaue Adresse an das Regiment zu senden. Hierbei ist anzugeben: Vor- und Zuname, Stand, Wohnort, Kreis, bezw. Poststation, Straße, Hausnummer, Dienstzeit im Regiment, Eskadronnummer, letzte Charge, mitgemachte Feldzüge, sowie Orden und Ehrenzeichen. Weitere Mitteilungen gehen dann jedem Angemeldeten zu. Vereinigungen ehem. 8. Kürassiere, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, Listen der Teilnehmer gesammelt einzureichen. Sämtliche Anmeldungen sind an das Regiments-Geschäftszimmer zu richten.

Büdingen, 30. Juni. Am 1. Juni wurde Herr Lehrer Gulberg von hier nach einer 39jährigen Tätigkeit am hiesigen Orte in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Es wurde ihm aus diesem Anlaß von der Königl. Regierung der Orden „Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern“ verliehen, welcher ihm durch den Herrn Kreis-Schulinspektor Pfarrer Engelmann und den Schulvorstand überreicht wurde. Die Gemeinde ließ es sich nicht nehmen, ihrem langjährigen und verdienten Lehrer ihre Anerkennung für die treuen Dienste zu zollen. Deshalb bewegte sich am Samstag Abend ein imposanter Fackelzug durch das Dorf zur Wohnung des alten Lehrers, an welchem sich besonders der Kirchenchor, die Musikkapelle unter Leitung des Herrn Koch und eine Anzahl Lehrer beteiligten. Der Kirchenchor und die Musikkapelle brachten Ovationen dar. Frisch ertönte das geeignete Lied: „An einer Stätt', die so lieb dir war“. Herr Lehrer Baier dankte darauf in bewegten Worten im Namen der Gemeinde dem pensionierten Lehrer für seine Mühewaltung und schilderte ihn als einen Lehrer, der es verstanden habe, sich Achtung, Liebe und das Vertrauen aller zu erwerben. Lehrer Gulberg dankte in schönen Worten für die Anerkennung und versprach auch fernerhin im Interesse der Jugend zu wirken. Bei einem Gläschen Bier fand dann noch eine gemüthliche Feier statt.

Wendt, 29. Juni. Der hiesige Turnverein hielt gestern im Vereinslokale „Bierhalle“ sein erstes Stiftungsfest. Der Nachbarverein Dahlen war stark vertreten, um seine freundschaftliche Gesinnung zu bekunden, die in der Ansprache des Herrn Lehrers beredten Ausdruck fand. Auch der hiesige Radfahrerverein war vollzählig erschienen.

Hundsangen. Am Sonntag, den 28. v. Mts. hielt der Bezirksverband des 4. Feuerwehrbezirks des Kreises Wetzberg seine diesjährige Delegiertenversammlung verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrtag in unserem Orte ab. Das Fest begann mit einem Sommer am Samstag Abend. Sonntag Vormittag um 11 Uhr begaben sich die Delegierten sämtlicher Wehren in den Saalbau des Herrn Gastwirthes Gidt. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Herr Kreisbrandmeister Heinz-Wetzberg hieß die Erschienenen herzlich willkommen, und wurde dann die Tagesordnung erledigt. Auf besondere Einladung nahm Herr Bürgermeister Kappeler-Wetzberg an der Delegiertenversammlung teil und hielt am Schlusse dieser einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die „öffentlichen rechtlichen Verhältnisse der Feuerwehr“. Dieser Vortrag wurde mit großer Begeisterung aufgenommen; den Vortrag hier wiederzugeben, wäre zu weitgehend, doch wird derselbe den einzelnen Wehren noch zugänglich gemacht oder in der Fachzeitschrift veröffentlicht werden. An die Delegiertenversammlung schloß sich das Festessen in der Gastwirthschaft Gidt an, an dem etwa 40 Delegierten sich beteiligten. Während des Essens konzert-

tierte die Festmusik. Nachmittags 1/2 Uhr fand eine Übung der Feiw. Feuerwehr Hundsangen vor dem Kreisbrandmeister Heinze-Westerburg statt. Man konnte hierbei sehen, mit welcher Taktik und welcher Willenskraft in der Wehr gearbeitet wird. Etwas nach 2 Uhr stellte sich der Festzug auf und bewegte sich unter Vorantritt der Musik durch die herrlich geschmückten Straßen des schönen Ortes nach dem Festplatz. Eine Festdame trug hier einen sehr schönen Prolog vor, und Herr Bertram hielt die sehr gut abgefaßte Begrüßungsrede, welche mit einem Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., als Förderer und Gönner des Feuerlöschwesens ausklang. Hierauf wurde von den Anwesenden die Nationalhymne abgesungen. Der hiesige Gesangsverein trug zur Verherrlichung des schönen Festes durch gut ausgewählte und gut vorgetragenen Chor bei. — Alsdann suchten sich die Gäste ein kühles Plätzchen unter den Bierzelten aus um den Durst an dem edlen Gerstenjaß zu stillen. Karussells, Schießbuden, Tanzplatz boten Gelegenheit sich amüsieren zu können, und wird jeder wie wir hoffen, von uns mit dem Bewußtsein geschieden sein einige recht vergnügte Stunden bei uns verlebt zu haben.

Aus Nah und Fern.

Slz, 30. Juni. In der hiesigen Luffsteinfabrik wurde gestern abend der Bauunternehmer Gufinger von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß nach 10 Minuten der Tod eintrat.

Haiger, 1. Juli. Die Nachricht, unsere Stadt wäre anlässlich der 1000-Jahrfeier nicht auf ihre Kosten gekommen, sondern hätte mit einem Defizit von 6000 M. abgeschlossen, ist unrichtig. Ein Abschluß ist überhaupt noch nicht erfolgt. Wie wir erfahren, wird der Festauschuß wohl mit einem Defizit abschließen müssen, das aber einige hundert Mark wohl nicht übersteigen dürfte.

Wiesbaden, 2. Juli. In der Verhandlung gegen den Angeklagten Sed verneinten die Geschworenen die Fragen nach Totschlag und Totschlagsversuch, sondern sprachen ihn der Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig. Das Urteil erging hierauf auf drei Jahre Gefängnis.

Der Zeppelin bei der Rirschenenernte. Von einem hübschen Erlebnis, das Landwirten in der Nähe von Ober-Rosbach im Taunus am letzten Sonntag begegnete, ist folgendes zu melden: Waren da auf dem Rirschenberg die Landleute gerade mit dem Rirschenpflücken beschäftigt, als das Frankfurter Verkehrsluftschiff „Victoria Luise“ zum zweitenmal an diesem Tage über ihren Köpfen hinwegfuhr. Auf einmal stoppten die Motoren; es dauerte nicht lange, da fand der riesige Schiffskörper still, und aus einer der Gondeln wurde eineleine herabgelassen. Unten war man nicht lange im Zweifel, was das zu bedeuten hätte; rasch füllte man ein Körbchen mit Rirschen, das — als ob diese Beförderung etwas Alltägliches wäre — sofort lautlos nach oben verschwand. Doch es flatterte bald darauf eine Dankeskarte hinunter, an die ein Fünfmarschein befestigt war; so wurde zum Schluß der kleinen Geschichte noch das Schillersche Wort bewahrt: Alles Höchste, es kommt frei von den Göttern herab.

Fulda, 1. Juli. Die Bischofskonferenz wird vom 18. bis 20. August in Fulda tagen.

Limburg, 1. Juli. Amtlicher Fruchtmarktbericht. (Durchschnittspreis pro Malter). Roter Weizen (nassauischer) M. 17.00, fremder Weizen M. 16.50, Korn 13.00, Futtergerste 0.00, Braugerste 00.00, Hafer 9.00 M.

Öffentlicher Wetterdienst.

Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Samstag, den 4. Juli 1914.

Zeitweise heiter, doch weitverbreitete Gewitter mit geringer Abkühlung.

Domänen-Verpachtung.

Das Domänen-Vorwerk Hof-Frempe im Kreise Westerburg, 10 km von der Eisenbahnstation Wilsenroth, soll

Montag, den 20. Juli 1914,

Vormittags 9 Uhr,

hier, Rheinstraße 35/37 für die Zeit von Johannis 1915 bis 1. Juli 1933 meistbietend verpachtet werden.

Größe 89,26 ha. Grundsteuer-Reinertrag 1550,19 M. Erforderliches Vermögen 35000 M. Bisherige Pacht 2950,08 M.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt:

Wiesbaden, den 5. Juni 1914. 5757

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B in Wiesbaden.

Brucharbeiter

45—50 Pfg. Stundelohn

stellen ein

Westerburger Bajaltwerke. 5793

5734

Wer

braucht Möbel?

Grosses süddeutsches Möbelhaus liefert unter strengster Diskretion an reelle Personen jeden Standes gegen bequeme wöchentl., monatl. oder vierteljährlicher

Ratenzahlung

Möbel auf Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung

Offerten von Reflektanten unter „Möbel“ postlagernd

Höchst a. M.

Suche Mühle oder Gut auch Ziegelei, Fuhrgeschäft, Landesprodukten-Handlung etc. Off. v. Befitzer u. **Gg. Maier** postl. **Weilburg.** 5791



Zugelaufen!

Junger Hund.

Gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen bei **Friseur Gläser,** Westerburg.

In Westerburg, Kirchg. 23,

4 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Keller, Garten etc. zu vermieten M. 150 etvl. **Wohnhaus mit Scheune, Stall und Gärten** billig zu verkaufen. Off. an 5786

Ferdinand Schuster, Westerburg.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-

Sesam-, Erdnuß- u. Rübkkuchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffellocken, Fiddichower

Zuckerlocken eeetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke eeetra.

Eine schön gelegene **Vier-Zimmer-Wohnung** mit Garten sofort zu vermieten. Auskunft gibt d. Expedition ds. Bl. 5728

Schepeler's

Kaffee, Tee und Kakao

sind unübertroffen an Feinheit und Ausgiebigkeit. 5443

Alleinverkauf für Westerburg

bei **Hans Bauer,**

Kolonialwarenhandlung.

Deutsche Luftfahrer-Lose

3 Mk. (Porto u. Listen 50 Pfg.)

gültig für drei Ziehungen.

1. Ziehung am 14. u. 15. Juli.

Hauptg. **60000, 40000**

i. W. v. **30000 25000 Mk.**

Sankt Georg Lose

à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.

Ziehung bereits 2. Juli.

Briesener Pferde-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung bestimmt 11. Juli.

Hagener Jubiläums-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 7. Juli.

2681 Gewinne i. Ges.-W. von

34000 Mk.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Schwemmsteinfabrik, älteste auser Synd. lief. bil. Ia. Steine, Bimssand u. Cementdielen. **Phil. Gies, Neuwied.**

Schulkinder

sind der Uebertragung von Hautkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden schädliche Keime, die den Haarausfall herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seidenartigen Glanz und üppige Fülle. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frist nach der Kopfwäsche, behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Peruyd-Emulsion**. Flasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



Persil

wäscht von selbst!

Henkel's Bleich-Soda